

**Geschäftsstelle**

Kommission  
Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe  
gemäß § 3 Standortauswahlgesetz

Arbeitsgruppe 1  
Gesellschaftlicher Dialog,  
Öffentlichkeitsbeteiligung und Transparenz

---

**Beratungsunterlage zur 16. Sitzung der AG 1**

Bürgerforum: „Wohin mit unserem Atommüll?“  
(ENTRIA-Bürgergutachten)

---

<p><b>Kommission</b> <b>Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe</b> <b>K-Drs. /AG1-56</b></p>
---



# Bürgergutachten

## Bürgerforum: Wohin mit unserem Atommüll?

Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe

AG 1: Gesellschaftlicher Dialog, Öffentlichkeitsbeteiligung und Transparenz

16. Oktober 2015 in Berlin

Autoren: Ingrid Strauß, Oliver Bernt, Friedrich Schwaab



# Referenten

im Rahmen des Bürgerforums in Lutherstadt-Wittenberg

- **Saleem Chaudry** (Institut für Endlagerforschung, TU Clausthal-Zellerfeld): Vortrag zur Tiefenlagerung am 31.01.15
- **Corinna Klein** (Bundesamt für Strahlenschutz): kurzer Input mit Film + Fragerunde zur Radioaktivität und hochaktiven Abfällen am 21.02.15
- **Dennis Köhnke** (Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz, TU Braunschweig): Vortrag zur Oberflächenlagerung am 31.01.15
- **Sophie Kuppler** (Institut für Technikfolgenabschätzung, Karlsruhe): Vortrag über „Was ist hoch-radioaktiver Abfall und wie kann man ihn regulieren?“ am 01.02.15
- **Lutz Mez** (Forschungszentrum für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin): Vortrag zur Geschichte der Endlagerung in der BRD am 30.01.15
- **Ulrich Smeddinck** (Institut für Rechtswissenschaften, TU Braunschweig): Vortrag zum Standortauswahlgesetz am 31.01.15



# Prämissen

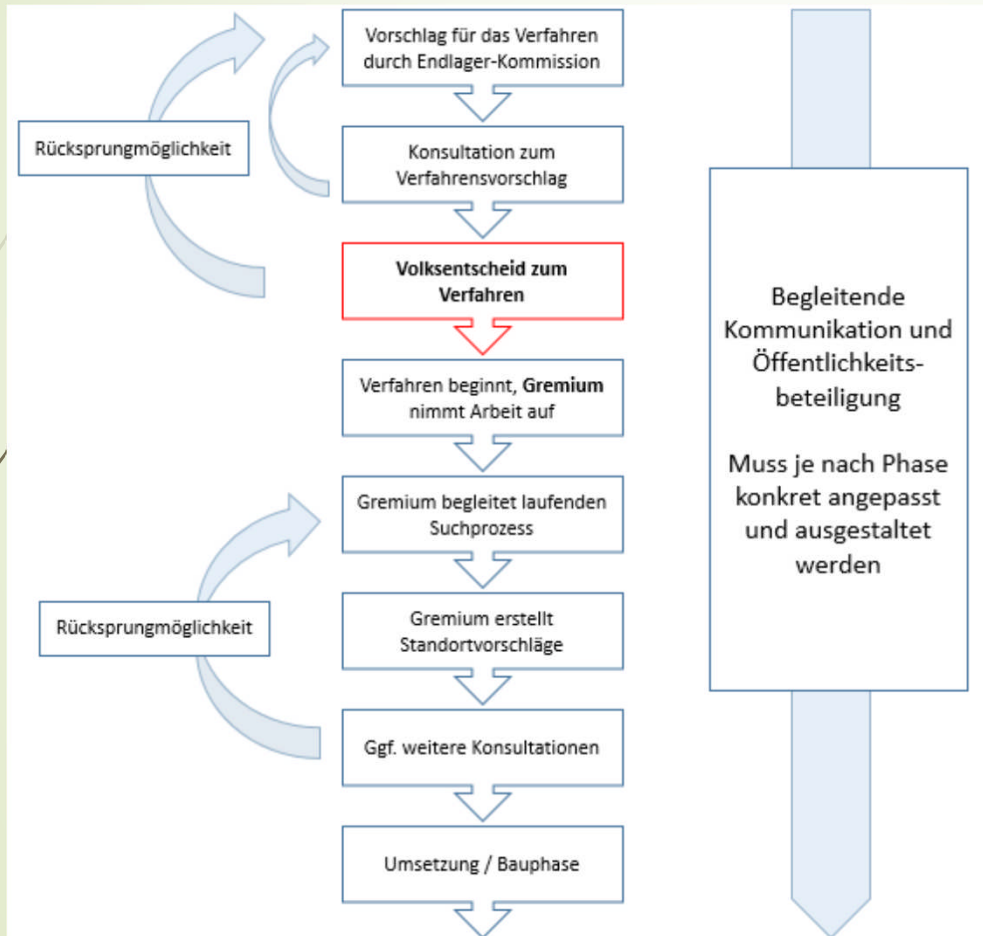
- An **erster Stelle** steht die **Sicherheit** für Mensch und Natur sowie der gewissenhafte Umgang mit den gegenwärtigen und zukünftigen Technologien, inklusive der Zwischenlagerung.
- Um eine **tragbare Entscheidung** zu erlangen, sollten alle Schritte mit großer Transparenz und breitem, **gesellschaftlichem Konsens** erfolgen.



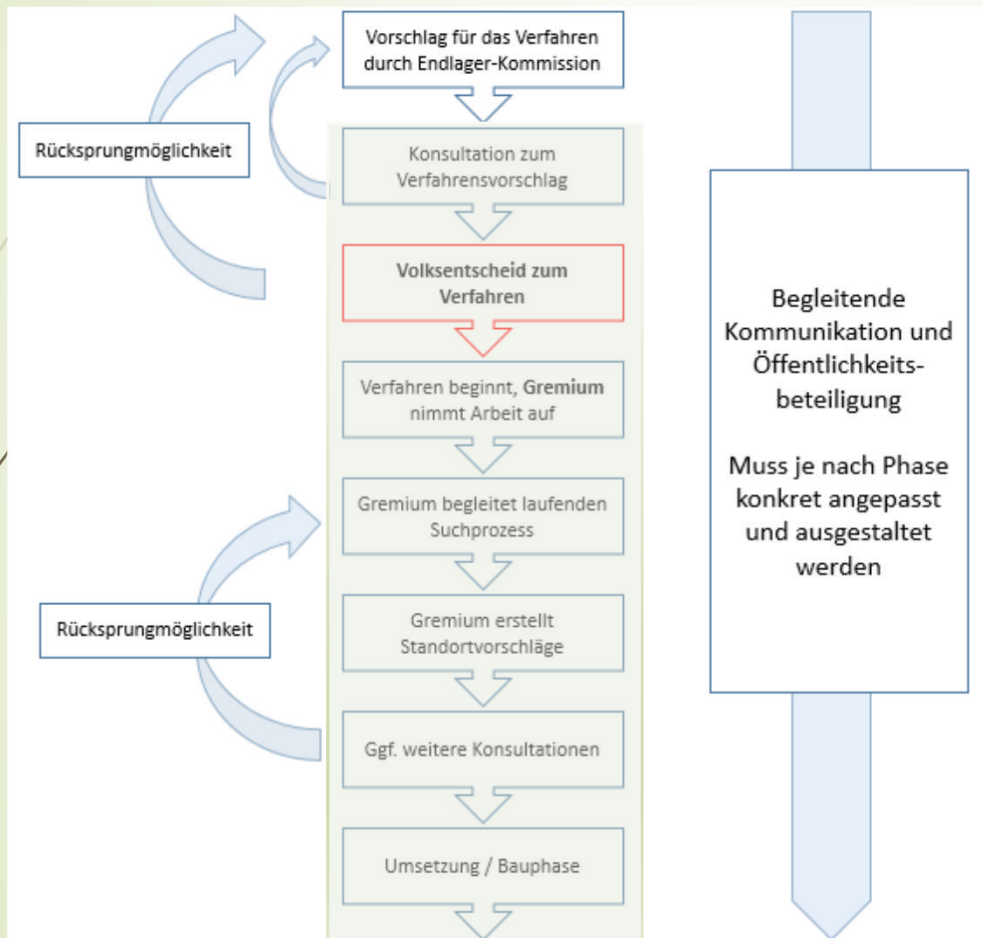
# Zentrale Ergebnisse

- Sicherheit hat oberste Priorität
- Keine Zeit vergeuden
- Gesamtgesellschaftlichen Konsens zum Verfahren
- Es braucht einen Volksentscheid
- Alternative Optionen erforschen
- Keine Einigung zur Rückholbarkeit

# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche



# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche



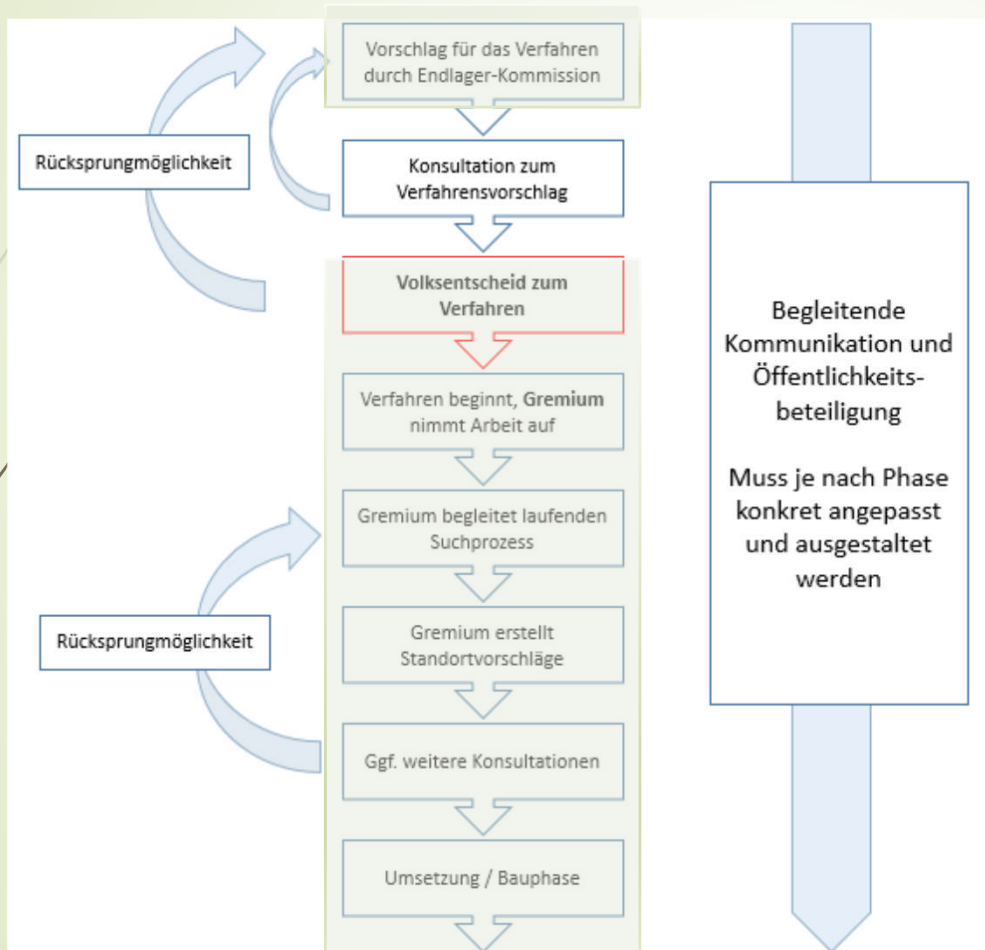
Gesamtgesellschaftlich akzeptiertes Suchverfahren vor Verfahrensbeginn:

- Heutige Aktionen ohne Akzeptanz und intransparent
  - Nicht bis zum finalen Ende durchdacht
- Bürger abholen, einbinden und mitnehmen

Begleitende Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung

Muss je nach Phase konkret angepasst und ausgestaltet werden

# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche

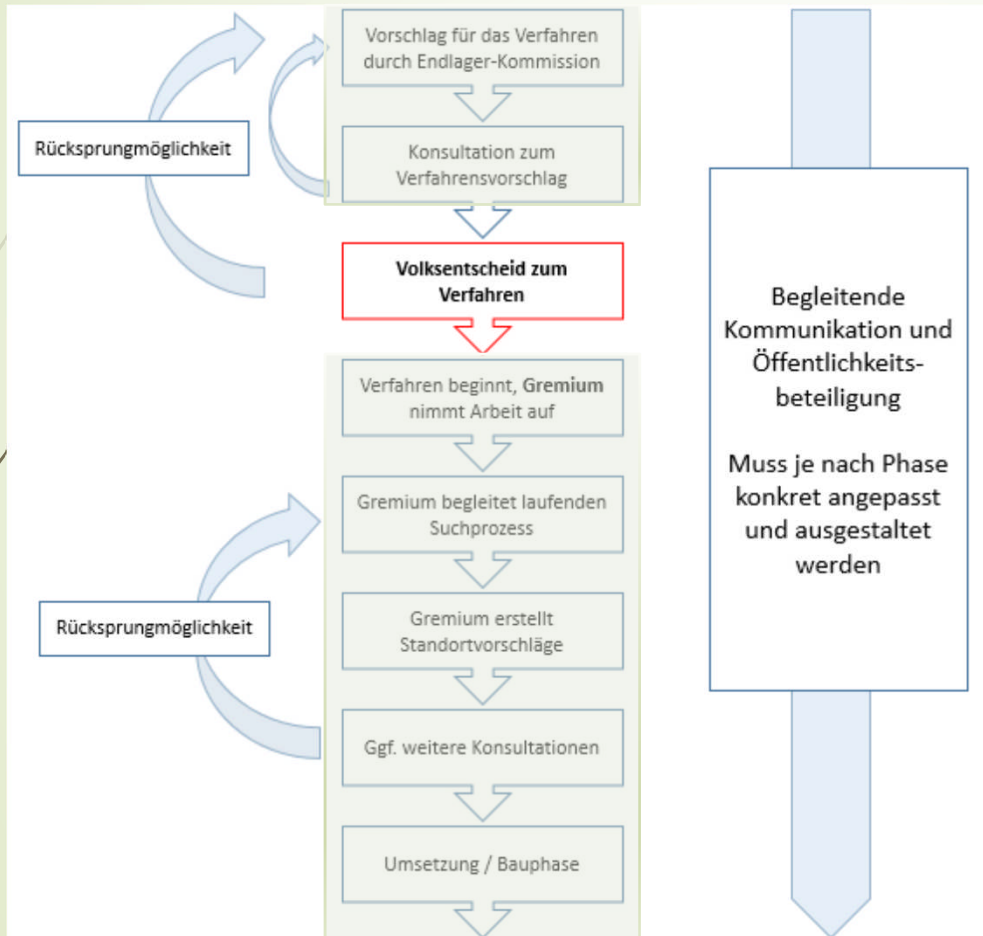


Absicherung der Qualität:

- Nachvollziehbar
- Transparenz
- Allgemein Verständlich
- Mitwirkung
- Klarheit

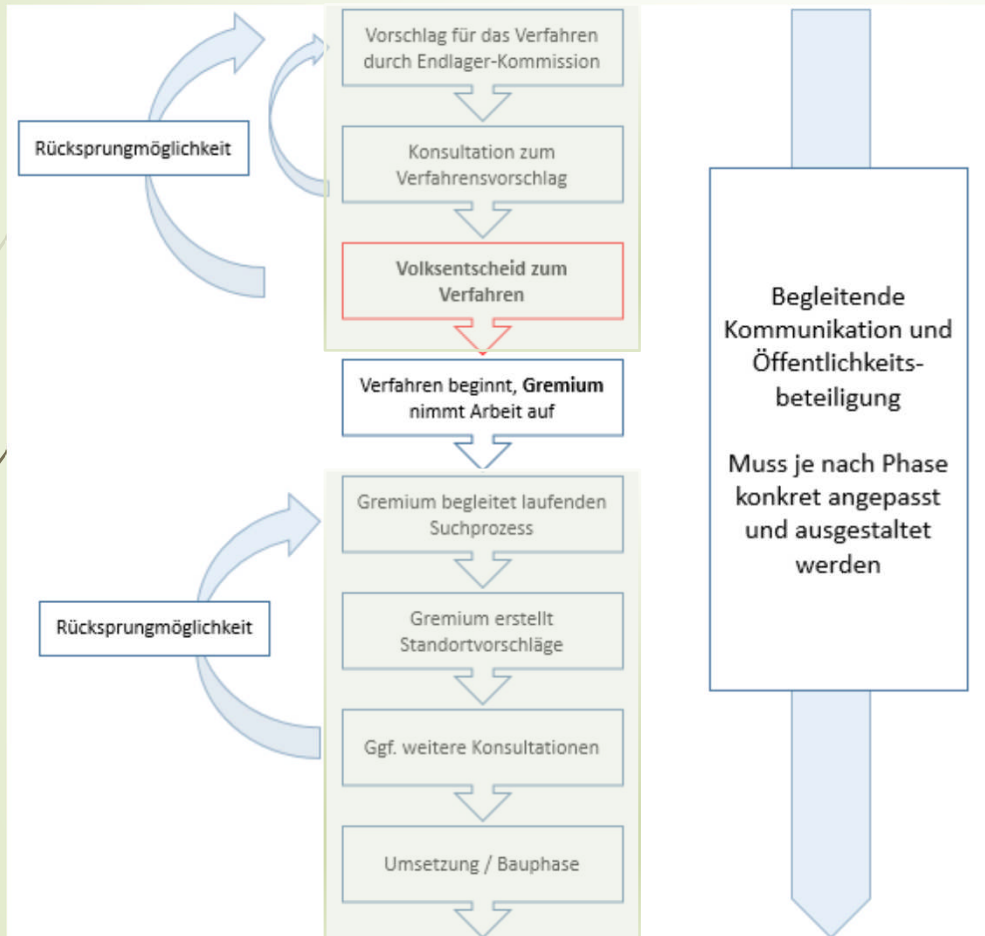


# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche

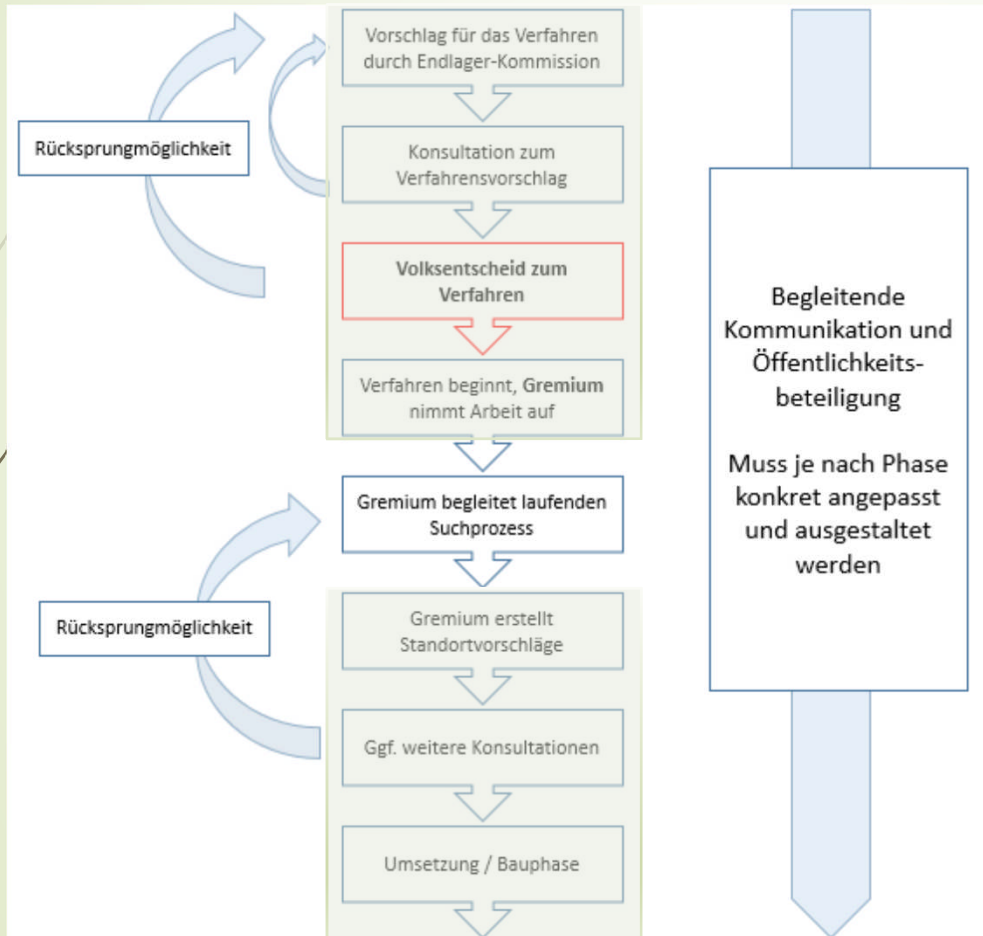


Gesamtgesellschaftlicher Konsens sichert das gesamte Verfahren bis zur finalen Verbringung des Atommülls ab

# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche

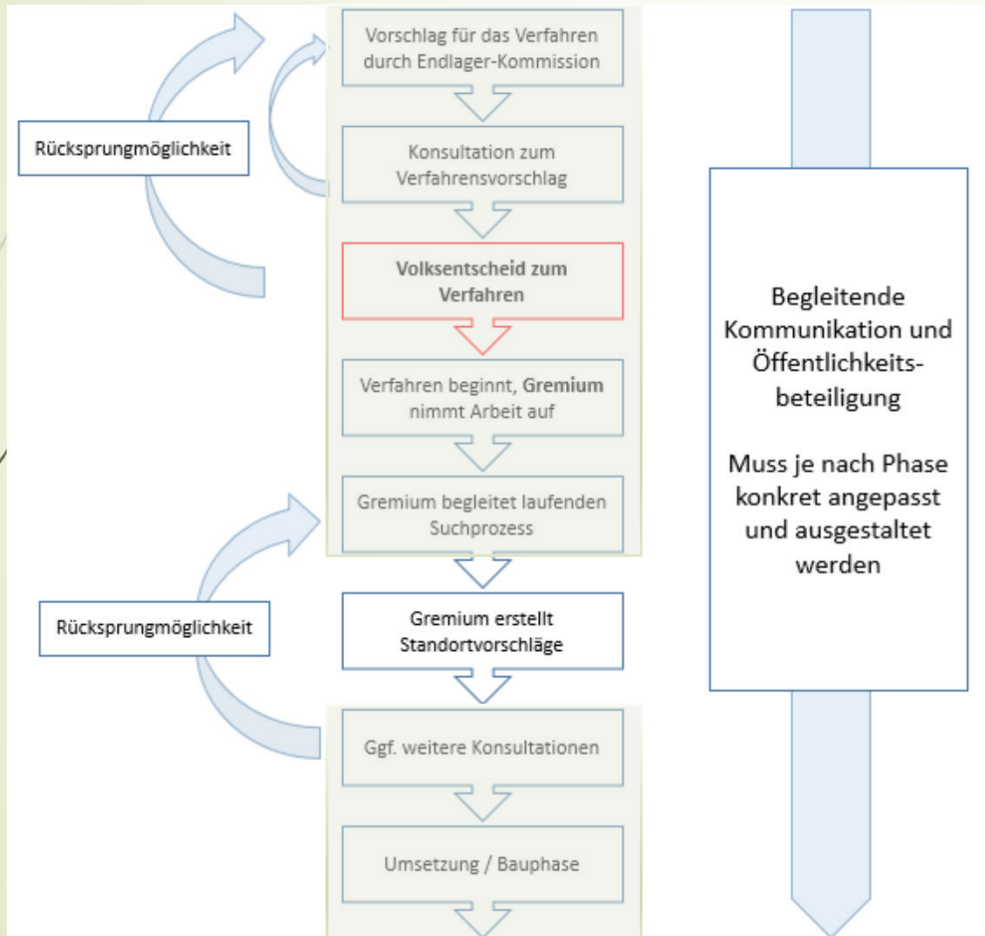


# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche

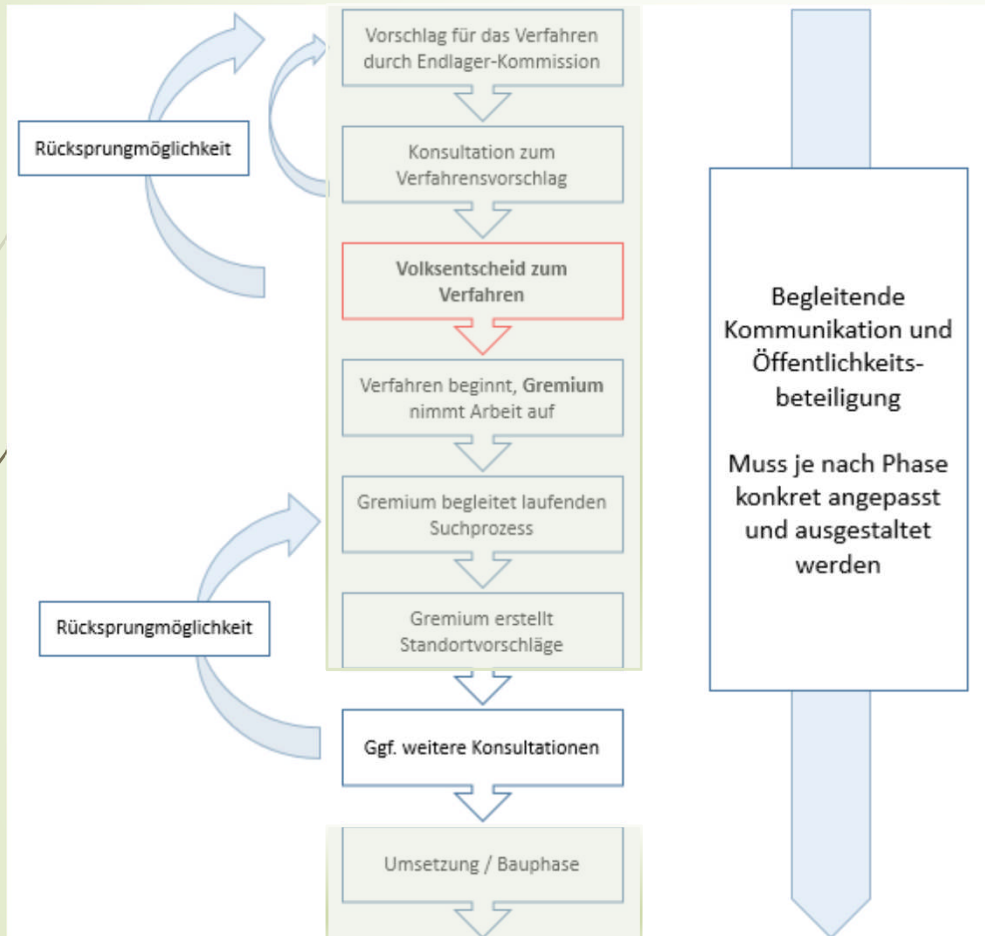


Safety first  
Spannungsfeld Kosten<> Nutzen  
Transparenz  
Objektivität und Glaubwürdigkeit  
Offenheit der Forschung  
Rückholbarkeit ?

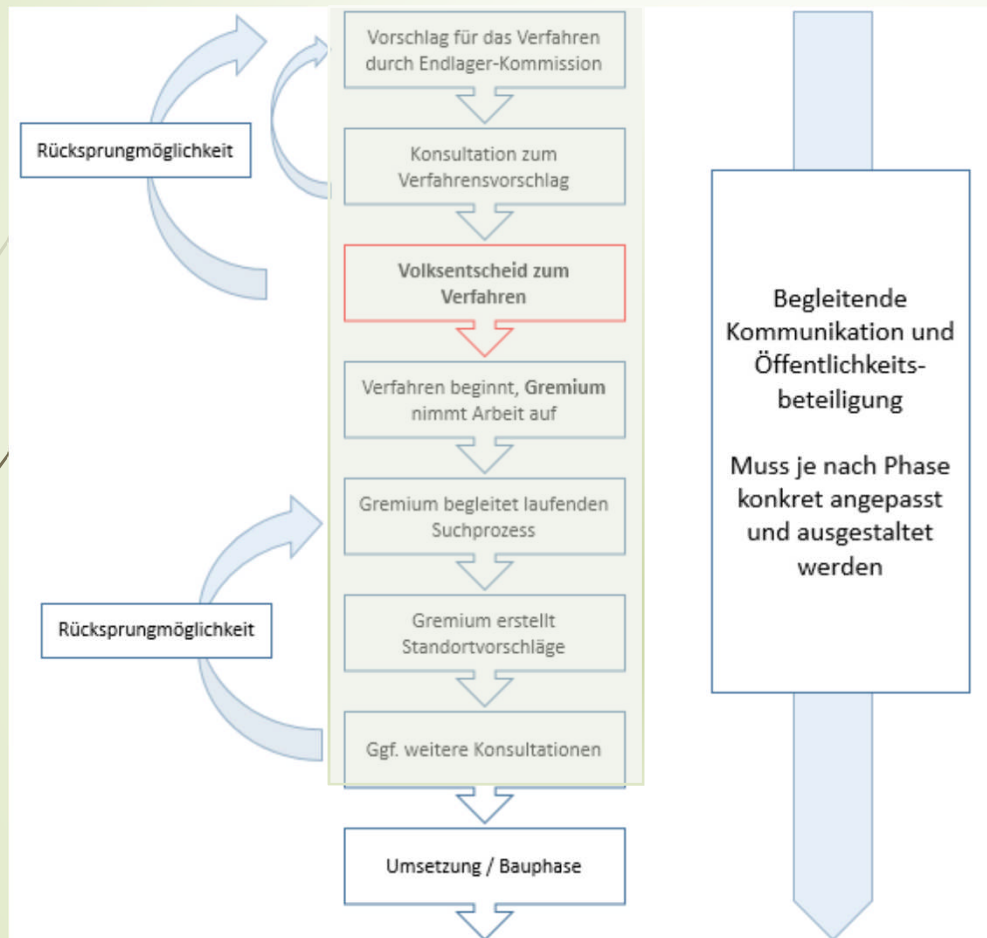
# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche



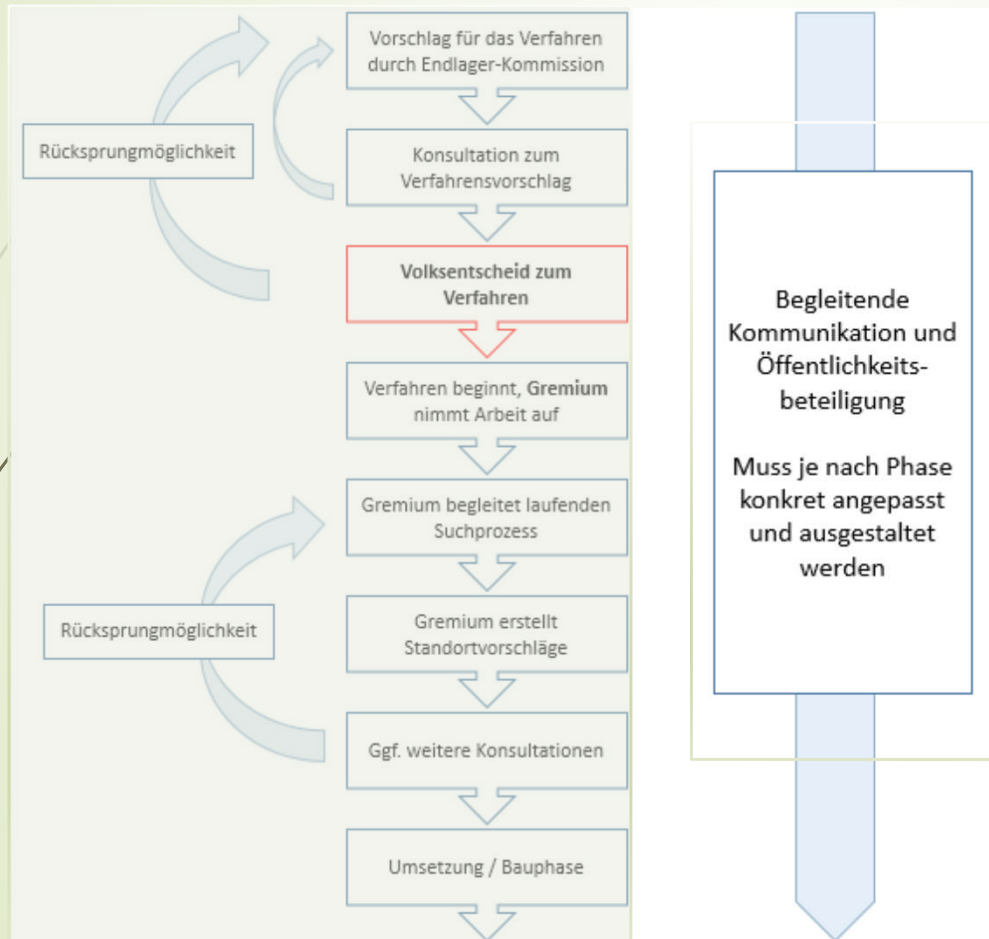
# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche



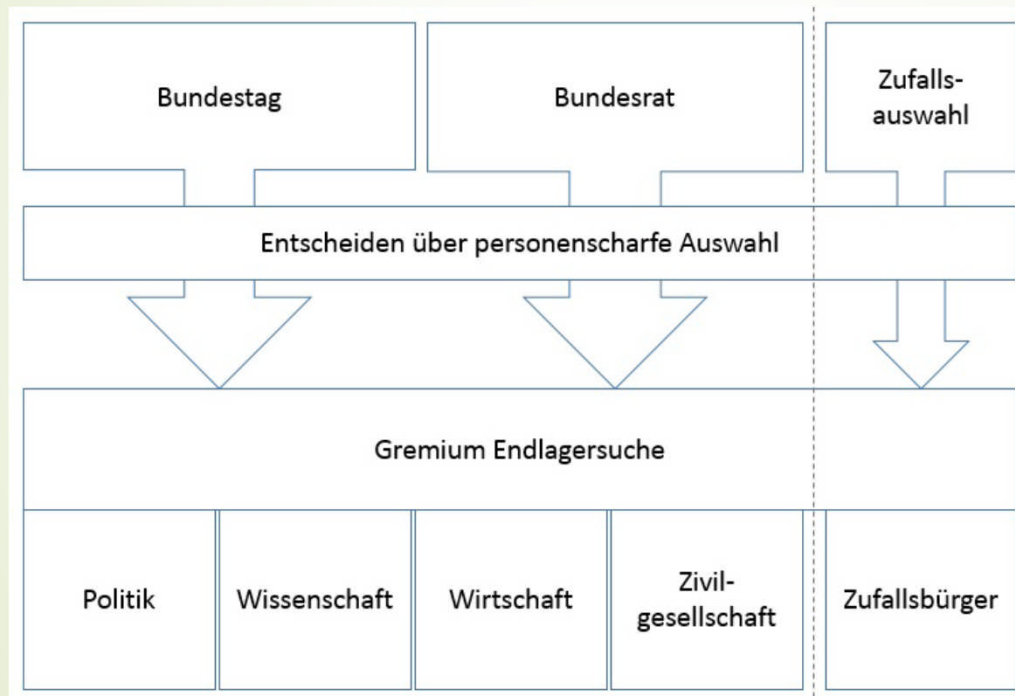
# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche



# Verfahrensvorschlag zur Endlagersuche



# Gremium „Endlagersuche“



Zentrale Koordination aller Aktivitäten zur Endlagersuche bis zur finalen Entscheidung

Unabhängig von Wahlperioden (Legislaturperioden)

Entscheidung mit 2/3 Mehrheit

Unabhängiges Budgetrecht